



PRESSEMITTEILUNG DES BUNDESVERBANDES SOLARWIRTSCHAFT **30.04.2021**

Klimaschutz hat Verfassungsrang – Solaranlagen: ansteckend & enkelfähig

Bundesnetzagentur registriert 28 Prozent mehr Solaranlagen zum Jahresauftakt – Studie des Potsdam Institut für Klimaforschung: Wo es viele gibt, werden noch mehr installiert – Solarwirtschaft appelliert an Politik: Karlsruher Klimaschutz-Urteil schnell umsetzen, solare Investitionsbereitschaft von Bürger/innen und Unternehmen stärker für konsequenten Klimaschutz nutzen und Gesetze enkelfähig machen

Berlin, 30.04.2021: Solaranlagen gelten inzwischen allenthalben als generationsübergreifend sinnvolle und damit als enkelfähige Anschaffungen. Dass sie in der unmittelbaren Nachbarschaft auch ansteckend sein können, haben nun Wissenschaftler des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung herausgefunden. Gleichzeitig berichtet der Bundesverband Solarwirtschaft von einem weiteren Anziehen der Photovoltaik-Nachfrage. Von der Bundesregierung erwartet er, das jüngste Klimaschutz-Urteil des Bundesverfassungsgerichts schnell umzusetzen und Marktbeschränkungen für Solartechnik zu beseitigen. Das Ausbautempo müsse kurzfristig mehr als verdreifacht werden.

Im ersten Quartal wurden bei der Bundesnetzagentur 28 Prozent mehr Solarstromanlagen gemeldet als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Besonders stark zog die Nachfrage nach Solardächern im Eigenheimsektor an. Nach einer Verdoppelung im vergangenen Jahr wurden nach Behördenangaben in den ersten drei Monaten weitere 39 Prozent mehr gemeldet als im ersten Quartal des Vorjahres.

Immer häufiger scheint dabei von Bedeutung zu sein, ob in der Nachbarschaft bereits Dächer für die Sonnenstromernte erschlossen wurden, so die Potsdamer Wissenschaftler. Aus der Kombination hochauflösender Sattelitendaten und Daten des sozioökonomischen Umfelds der Menschen kamen sie mit Hilfe künstlicher Intelligenz zu dem Ergebnis, dass vor allem die Nähe zur nächsten Solaranlage die Entscheidung beeinflusst, selbst ein PV-System zu installieren. Auf Unverständnis stößt beim Bundesverband Solarwirtschaft (BSW) „eine mangelnde Bereitschaft der Bundesregierung, die gewachsene solare Investitionsbereitschaft in der Bevölkerung und bei Unternehmen noch deutlich stärker für den Klimaschutz zu nutzen“. Als einen Tropfen auf den heißen Stein bezeichnet der Verband jüngste Vorschläge des Bundeskabinetts, lediglich einmalig im Jahr 2022 die Volumen von EEG-Solarauktionen um 4,1 Gigawatt zu erhöhen. Investitionen von Bürgerinnen und Bürgern gingen dabei zudem leer aus.

„Anstatt den Bau neuer Solardächer zu deckeln, müssen solare Marktbarrieren endlich fallen“, fordert BSW-Hauptgeschäftsführer Carsten Körnig. „Das Photovoltaik-Ausbautempo muss jetzt verdrei- bis vervierfacht werden.“ Anders seien die Pariser Klimaziele nicht zu erreichen. Die Karlsruher Richter bestätigten in dieser Woche deren Verfassungsrang und die Dringlichkeit ihrer Umsetzung. Körnig: „Die Zeit schlechter Kompromisse und Verzögerung zu Lasten nächster Generationen ist vorbei. Auf geht's, unsere Branche steht bereit, unsere Technik ist preiswert, ausgereift und überaus beliebt“.

**PRESSEKONTAKT/
REDAKTIONELLE
RÜCKFRAGEN:**

**Bundesverband
Solarwirtschaft e. V.
EUREF-Campus 16
10829 Berlin**

**presse@bsw-solar.de
Tel.: 030 29 777 88 30**

www.solarwirtschaft.de